

Prüfungsvorbereitung in einer Arbeitsgruppe

Unter bestimmten Voraussetzungen wird das Ergebnis einer Prüfungsvorbereitung qualitativ und quantitativ besser, wenn in einer Arbeitsgruppe gemeinsam gelernt wird, als allein zu Hause. Viele scheuen sich jedoch vor einer Arbeitsgruppe. Sie haben Angst, sich vor den anderen zu blamieren oder ihnen fehlt das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der anderen Gruppenmitglieder. Manche haben schlechte Erfahrungen gemacht („Kaffeekränzchen“) oder die Gruppenarbeit scheiterte an schlechter Organisation. Es ist jedoch erwiesen, dass Prüfungsvorbereitung in einer Gruppe viele Vorteile bietet. Nicht umsonst wird in vielen Bereichen des Berufslebens Wert auf Teamwork gelegt!

Formale Voraussetzungen

Die optimale Gruppengröße einer Arbeitsgruppe liegt bei zwei bis fünf Teilnehmern. Suchen Sie sich Leute, die Ihnen sympathisch sind und mit denen Sie langfristig zusammenarbeiten können. Achten Sie darauf, dass die anderen Teilnehmer ungefähr das gleiche Anspruchs- und Leistungsniveau so- wie das gleiche Ziel wie Sie haben. Jemand, der die Prüfung mit sehr gut bestehen will, wird mit Leuten schlecht auskommen, die die Prüfung einfach nur bestehen möchten. Achten Sie auf Gleichberechtigung und Kooperation in der Gruppe; niemand darf ignoriert oder unterdrückt werden.

Ablauf

Ein Treffen pro Woche mit einem Zeitumfang von drei bis vier Stunden ist optimal. In der ersten Sitzung werden erst einmal die Interessen und Wissensstände der Teilnehmer abgeklärt. Danach wird das Modul in möglichst kleine Einheiten zerlegt, z.B. Kapitel einer Kurseinheit, eine feinere Aufteilung ist möglich. Jedes Gruppenmitglied übernimmt nun ein Teilgebiet des Kapitels. Vorzugs- weise sollte die Aufteilung so sein, dass das Gruppenmitglied einen Abschnitt bekommt, dass ihn persönlich interessiert oder in dem er schon Kenntnisse hat.

Nachdem sich jeder allein in das gewählte Teilgebiet eingearbeitet hat, fertigt er von seinem Bereich ein Exzerpt an, das gut leserlich sein muss und den anderen termingerecht zur Verfügung gestellt wird. Die anderen Teilnehmer arbeiten sich nun anhand der Exzerpte in die fehlenden Kapitel ein.

Erst dann macht es Sinn, sich wieder in der Gruppe zu treffen und die Exzerpte gemeinsam durch- zuarbeiten, d.h. das jeweilige Kapitel zu erklären, Verständnisfragen zu klären, diskutieren, Beispiele und Anwendungsmöglichkeiten finden, Probleme lösen, Exzerpte durch zusätzliches Wissensergänzen usw. Danach muss sich jedes Gruppenmitglied allein mit dem Stoff beschäftigen, d.h. die ergänzten Exzerpte zu jedem Fach müssen im eigentlichen Sinn gelernt und wiederholt werden.

Das gemeinsame Lernen ist besonders für mündliche Prüfungen hilfreich. Sie erhalten eine Kontrolle über Ihren Wissensstand und üben gleichzeitig Ihr Verhalten für die mündliche Prüfung. Diese gemeinsame Form der Prüfungsvorbereitung bringt zahlreiche Vorteile mit sich:

- Durch die gleichmäßige Verteilung des Lernstoffs auf alle Gruppenmitglieder muss nicht jeder alles erarbeiten. Man spart enorm viel Zeit und Energie.
- Durch die Berücksichtigung der Interessen der einzelnen Teilnehmer wird die Motivation erhöht, sich mit dem Stoff zu befassen und zu qualitativ guten Ergebnissen zu kommen.
- Bei Problemlösungen erhalten Sie neue Anregungen und Ideen, zu denen Sie vielleicht allein nicht gekommen wären. Denn das Spektrum an Ideen ist in einer Gruppe zwangsläufig größer.
- Durch die Diskussion, durch gegenseitiges Erklären gewöhnt und übt man sich in der jeweiligen Fachsprache.
- Falsche und oberflächliche Lösungen werden rechtzeitig erkannt und ausgeschlossen.
- Durch das Erklären des Stoffes werden Ihre eigenen Gedanken klarer. Sie haben eine sehr effektive Wiederholung Ihres Wissens (erinnern Sie sich: man behält 90 % dessen, was man selbst tut). Sie erhalten eine Rückmeldung über Ihren Wissensstand durch die anderen (haben erst einmal die anderen Gruppenmitglieder den Stoff aus Ihrem Mund verstanden, können Sie diesen auch in der Prüfung sicher erklären.)

Ein weiterer Vorteil ist die Befriedigung sozialer Bedürfnisse. Sie müssen nicht mit dem Gefühl leben, mit Ihren Wissenslücken und Ängsten allein auf der Welt zu sein. Sie bekommen vielmehr mit, dass auch die anderen Teilnehmer Lern-, Konzentrations- und Motivationsschwierigkeiten haben.

Gemeinsam jammert und schimpft es sich viel besser, als wenn man allein vor sich hin zetert. All das gibt ihnen eine emotionale Sicherheit, die Sie als Einzelkämpfer kaum erreichen können. In diesem Sinn trägt eine Arbeitsgruppe auch dazu bei, Prüfungsangst zu reduzieren.

Nachteile können entstehen, wenn die Gruppe von einem Mitglied dominiert wird, wenn einzelne Mitglieder ihre Aufgaben nicht erfüllen, die Arbeit ungleich verteilt ist oder die Qualität der Exzerpte unbefriedigend ist. In diesen Fällen muss in der Gruppe offen gesprochen und es muss konstruktive Kritik geübt werden. Führt dies zu keiner Änderung, so ist es besser, sich vom betreffenden Teilnehmer rechtzeitig zu trennen.

Aus: Barthel, Wolfgang: Prüfungen – kein Problem; Bewältigung von Prüfungsangst – effektive Prüfungsvorbereitung – optimales Verhalten, Weinheim, Basel, 2001